

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt den Hauptvertreter dieser faszinierenden Kunstrichtung, Victor Vasarely, in Kombination mit 20 weiteren Künstlern aus dem Bereich der geometrisch-konstruktiven Kunst Frankreichs gestern und heute, so zum Beispiel Jean François Dubreuil, Jean Dewasne oder Auguste Herbin.

Jean-François Dubreuil, Libération (Marokko), Acryl auf Leinwand, 2006



Auguste Herbin, Paul I, Öl auf Leinwand, 1948

AUSSTELLUNGSDAUER:  
**4. Juni bis 4. Okt. 09**

www.stadtgalerie.net

AUSSERDEM IN DER  
STADTGALERIE KLAGENFURT

**Art SHOP**  
by Stadtgalerie Klagenfurt

Ein Shop der **besonderen ART.**

**LIVING | STUDIO**  
by Stadtgalerie Klagenfurt

Die neue Plattform für junge Künstler.



Der Gastgeber für die **jüngsten Besucher.**

**Stadtgalerie Klagenfurt**  
Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel. 0463/537-5532 oder -5545  
E-Mail: art@stadtgalerie.net

**Öffnungszeiten:**  
Täglich außer Montags von 10 bis 18 Uhr  
Feiertags außer Montags von 10 bis 18 Uhr  
Sommeröffnungszeiten: Juni, Juli und August  
ist die Galerie donnerstags bis 22 Uhr geöffnet!



Klagenfurt.  
am Wörthersee



STADT  
ART  
GALERIE  
KLAGENFURT  
ein Erlebnis der besonderen ART

Kunst-Museum & Major-Town-AT



Victor Vasarely, Flash auf Karton, 1973-75

**VICTOR  
VASARELY**

UND DIE KONSTRUKTIVE KUNST AUS  
FRANKREICH GESTERN UND HEUTE

**4. Juni bis  
4. Okt. 09**

STADT  
ART  
GALERIE  
KLAGENFURT  
ein Erlebnis der besonderen ART

www.stadtgalerie.net

# VICTOR VASARELY

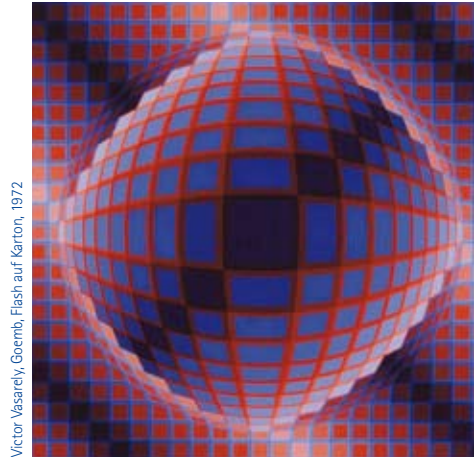
UND DIE KONSTRUKTIVE KUNST AUS  
FRANKREICH GESTERN UND HEUTE

Die heurige Sommerausstellung der  
Stadtgalerie Klagenfurt steht ganz im  
Zeichen des Künstlers VICTOR VASARELY.

Vasarely, als Gyöző Vásárhelyi 1906 in Pécs/Ungarn geboren (†1997 in Paris), besuchte u.a. die in der Tradition des Bauhauses geführte Budapester „Műhely“ Schule (dt: „Werkstatt“) für Grafik. 1930 emigrierte Vasarely nach Paris, wo er zunächst als Werbegrafiker arbeitete. In diesem Beruf entwarf er bis 1940 hauptsächlich Poster aber auch Logos – u.a. stammt das Signet für Renault von Vasarely.



Als Gebrauchsgrafiker erforschte er systematisch die optischen und emotionalen Möglichkeiten verschiedener grafischer Mittel. In einem Gitterwerk ordnete der Künstler geometrische Formen in leuchtenden Farben so an, dass dabei für das Auge der Eindruck einer fluktuierenden Bewegung entsteht. Vasarely wurde damit zum Vorreiter und Begründer der so genannten OP ART.



Das Ziel der OP ART (engl. *optical art* = „optische Kunst“) ist die optische Illusion mit überraschenden Wirkungen. Geometrisch-abstrakte Motive (Rechtecke, Kreise, Spiralen, Punkte, Streifen, Linien) werden musterähnlich wiederholt, oft in verschiedenen Ebenen gegeneinander verschoben. Raster oder Linienanordnungen von äußerster Präzision erzeugen im menschlichen Auge illusionistische Effekte – etwa den Eindruck verschiedener Ebenen oder das Gefühl von sich bewegendem Bildteilen.

Die OP ART als internationale Stilrichtung entwickelte sich mit Beginn der Sechziger Jahre. Etwa ab diesem Zeitpunkt beschäftigten sich Künstler vermehrt mit der optischen Wirkung abstrakter, meist geometrisch-serieller Farb- und Formschöpfungen.



Es war zunächst mehr eine Gegenreaktion auf die damals vorherrschende Kunst des *Abstrakten Expressionismus*, *Tachismus* und dem *Action Painting*. Die jungen Künstler dieser Zeit verlangten nach Präzision, ihr Ziel war es die optische Wirkung eines Kunstwerkes unabhängig von allen zufälligen Gegebenheiten der persönlichen Konstitution ausfindig und in einem wissenschaftlich-methodischen Sinne anwendbar zu machen. Zwar hatte es vor dem 2. Weltkrieg diese Ansätze bereits mit der Kunstrichtung des *Konstruktivismus* gegeben, doch die neue Künstlergeneration wollte nicht mehr zur geometrischen Abstraktion der Zeit vor dem Weltkrieg zurückkehren, sondern etwas Präzises und Neues – und fand dies in der OP ART.

